

# Evangelisch in Herten



## Clowns sind friedfertig

*... das galt jedenfalls viele Jahre lang. Doch neuerdings sind ganz besondere „Spaßvögel“ unterwegs, um als Horrorclowns Angst und Schrecken zu verbreiten. Das ist nur eine Facette unserer Zeit, die von einer besorgniserregenden Zunahme von Unfrieden und Gewalt geprägt ist. Warum Frieden so wichtig ist, was ihn im Kleinen wie im Großen bedroht und was wir für ihn tun können, ist das Schwerpunktthema in diesem Gemeindebrief. Mehr im Innenteil.*

## Gemeindebrief Nr. 18

Februar - März 2017

### Weltgebetstag

Texte kommen diesmal  
von den Philippinen  
Seite 20

### Ein Ziel - zwei Wege

Zukunft der Gemeinden  
Seite 30

## Träume vom Frieden

*„Give Peace A Chance“ sang einst John Lennon, er ließ uns mit „Imagine“ von einer Welt träumen, in der alle Menschen in Frieden leben. Der Beatle wusste, dass viele so dachten wie er. Leider damals wie heute nicht genug, das machen uns die Nachrichten aus aller Welt täglich mit schrecklichen Bildern klar.*

*Das Grauen von Aleppo ist die Spitze eines Eisbergs, dessen Kälte bis in die Wohnungen mancher unserer Nachbarn ausstrahlt. Unfrieden und Gewalt sind anno 2017 in der Welt und hier in Herten so gegenwärtig, dass die Redaktion von „Evangelisch in Herten“ dem Thema in diesem Gemeindebrief breiten Raum gibt.*

*Frieden halten, nach Frieden streben, das bedeutet nicht, dass alle einer Meinung sein müssen. Es kommt jedoch darauf an, dass der Meinungsstreit in respektvollen Bahnen verläuft. Darum bemühen sich die Verantwortlichen in den evangelischen Kirchengemeinden in Herten. Dass es zu wichtigen Fragen unterschiedliche Auffassungen gibt, lesen Sie in diesem Heft - aber auch darüber, dass alle Beteiligten weiter nach Gemeinsamkeiten und guter Kooperation streben.*

*ezn*

## Inhaltsübersicht

<b>Andacht</b>	3
<b>Titel: (Un-)Frieden</b>	4
<b>Porträt: Christa Vanselow</b>	9
<b>Aus Herten</b>	10
<b>Aus Langenbochum-Scherlebeck</b>	14
<b>Gottesdienste</b>	18
<b>Weltgebetstag 2017</b>	20
<b>Aus Westerholt-Bertlich</b>	22
<b>Aus Disteln</b>	26
<b>Zukunft der Gemeinden</b>	30
<b>Aktuelles</b>	32
<b>Diakonie: Frauenhaus</b>	34
<b>Unsere Sponsoren</b>	35
<b>Adressen / Kontakte</b>	36

## Impressum

Verantwortlich: Andreas Wilkens (aw, V.i.S.d.P.)  
Renate Leichsenring (rl), Jürgen Lütkenhaus (jl),  
Burkhard Müller (bm), Ernst zur Nieden (ezn),  
Bernhard Stahl (bs).

Beiträge von: Mechthild Keßler, Ulrike Baldermann,  
Martina Heubach, Holger Höppner

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht  
unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anschrift der Redaktion: Ewaldstr. 81b, 45699 Herten  
E-mail: re-kg-herten@kk-ekvw.de

Druck: Recklinghäuser Werkstätten, Diakonie

## Frieden braucht Helden

„Du hast angefangen – nein Du!“ So heißt ein Kinderbuch, in dem sich ein blauer und ein roter Kerl verbissen streiten. Sie bewerfen sich mit Felsbrocken, bis das Gebirge zwischen ihnen zertrümmert ist. „Das hat Spaß gemacht“, sagen sie am Schluss kichernd, während sie Rücken an Rücken zusammen sitzen.

So kann im Idealfall ein schlimmer Streit ausgehen. Man schreit sich an, wirft sich harte Brocken an den Kopf und rauft sich schließlich - zum Beispiel beim Bier - wieder zusammen. Manchmal muss es sein, so ein „reinigendes Gewitter“. Schwierig wird es aber, wenn nicht nur Felsbrocken kaputt gehen. Wenn die Beteiligten tiefe Wunden davon tragen. Oder gar Unschuldige zwischen die Fronten geraten. In vielen Kriegen scheint es den gegnerischen Parteien „Spaß“ zu machen, sich zu bekämpfen. Zwischen den Fronten aber leiden und sterben Zivilisten...



*Tauben gelten als beliebtes Friedenssymbol. Aber schon in einem Alltagsstreit flattern sie schnell davon.*

„Wenn ihr umkehrtet und stille bliebet, so würde euch geholfen; durch Stillesein und Vertrauen würdet ihr stark sein!“ So warnt der Prophet Jesaja (Jes. 30, 15) sein Volk, das sich in einen Krieg stürzen will. Jesaja sagt: Stopp! Nicht jede Provokation annehmen, aus Angst den Kürzeren

zu ziehen. Gelassen bleiben. Vertrauen. Auf Gott, der nochmal andere Wege kennt, als Draufhauen und Stärke zeigen. Sein Friede ist höher als unsere Vernunft, und auch wirkungsvoller.

Damit soll nicht jede Auseinandersetzung „verboten“ werden. Aber wir werden davor gewarnt, einen Streit verbissen hochzuschaukeln. Und

daran erinnert, wo unsere Stärke liegt. „In Umkehr und Ruhe werdet ihr befreit. In Stille, in Gelassenheit geschieht euer Heldentum“, so übersetzt der Religionsphilosoph Martin Buber. In diesem Sinne: Werden wir Helden des Alltags!

*Ulrike Baldermann*

# Titel - (Un-)Frieden

---

## Bei mir selber anfangen

Trotz der Anschläge in Paris, Nizza, Berlin, Jerusalem und an anderen Orten dieser Welt haben drei Viertel der Deutschen keine Angst vor Terror. Sie fühlen sich sicher, so eine Umfrage der ARD Anfang 2017. Viele Deutsche fühlen sich aber nicht nur sicher, sondern vielen geht es auch wirtschaftlich gut. Der Umsatz im Weihnachtsgeschäft war noch nie so hoch wie Ende 2016. Auch die Arbeitslosenzahlen sinken. Hinzu kommt, dass die Arbeitgeberverbände nicht müde werden zu betonen, dass der Arbeitsmarkt in Zukunft nur mit ausländischen Arbeitskräften aufrecht erhalten werden kann. Wenn man das liest, könnte man zu dem Schluss kommen, die 72-jährige Friedenszeit in Deutschland trägt ihre Früchte.

Doch verschleiern die Umfragen nicht eher, wie es wirklich um diese Welt bestellt ist? Wie kommt es dazu, dass die Bürgerinnen und Bürger in der ARD-Umfrage die Zuwanderungs- und Sicherheitspolitik als vordringliche Aufgabe im Wahljahr 2017 benennen? Wie kommt es, dass Menschen in einer globalisierten Welt Angst haben unterzugehen und eher dem Populismus und Nationalismus verfallen? Wie kommt es, dass sich Menschen darum sorgen, dass der Frieden in Deutschland gefährdet scheint? Denn trotz aller positiven Meldungen bleibt den Menschen nicht ver-

borgen, dass in vielen Ländern Europas eine Abwärtsentwicklung zu verzeichnen ist. Griechenland ist insolvent, Italien steht kurz vor einem Staatsbankrott. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt in der Eurozone bei über 20 Prozent. Kriegerische Auseinandersetzungen rücken uns immer näher auf den Leib. Wem soll man also glauben: den Optimisten oder den Schwarzsehern?

Ich denke, wir müssen beide Positionen ernst nehmen. Wir müssen das Gute hören und dürfen das Negative nicht aus den Augen verlieren. Wir müssen uns in die Politik des „kleinen Mannes“ einüben. Auch vor Ort, in unserem Umfeld können wir die Welt verändern. Wenn Jesus sagt, wenn dich einer auf die eine Wange schlägt, dann halte auch die andere hin, dann ist dieses „christliche Rezept“ nicht irrational, sondern vernünftig. Es zeigt, dass Gewalt und Macht ins Leere laufen, sie sich selbst ins Abseits stellen. Macht und Gewalt tragen keine Frucht, sie verhindern vielmehr Leben. In unserem Chaos vor Ort kann jede und jeder einen Kosmos des Friedens schaffen. Nicht ohne Grund schimpft Jesus nicht auf die Politiker und Machthaber, sondern fängt bei sich selbst an. Wenn wir es ihm nachtun, die Saat des Friedens auch bei uns säen und andere Menschen überzeugen, es ebenso zu tun, werden wir diese Welt auf Dauer zum Guten verändern können und den Frieden halten.

aw

## Politisch predigen – darf man das?

Gottes Wort kommt nicht daran vorbei, Stellung zu beziehen

Ich kenne Menschen, die meiden die Gottesdienste, in denen ich predige. Und manche von ihnen begründen das damit, ich predigte oft „so politisch“. Predigen heißt: Gottes Wort auszurichten an die Welt. Politisch predigen, heißt Position beziehen.

Aber - jedes Glaubensbekenntnis will das: Position beziehen.

Und der Satz, der ganz am Anfang jeden Gottesdienstes steht „Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat“, der enthält auch eine politische Ansage: Nämlich eine Abgrenzung gegen all die selbsternannten Herren dieser Welt, an alle totalitären Ansprüche, an maßlose Selbstüberschätzung – und eine Erinnerung an den, dem wir verantwortlich sind und dem wir mit unserem Leben antworten sollen. Keine einseitige Parteipolitik ist gemeint, aber Deutlichkeit.

Ich glaube: Wer das Wort Gottes an die Welt ausrichtet, kommt überhaupt nicht umhin, Stellung zu beziehen. Das war bei den Propheten im Alten Testament so, das ist in den Evangelien zu finden, das durchzieht die Kirchengeschichte - und das gilt heute in gleicher Weise.

Dass sie politisch predigen – das war ein Vorwurf der Nationalsozialisten an die „Bekennende Kirche“. Aber dass unsere Kirche dennoch nicht genug gesagt habe

zu all dem Unrecht dieser Zeit, das hat die evangelische Kirche nach dem Krieg im Stuttgarter Schuldbekenntnis so formuliert: „Wir klagen uns an, dass wir nicht mutiger bekannt, nicht treuer gebetet, nicht fröhlicher geglaubt

und nicht brennender geliebt haben.“ Und wenn eine Predigt den ausdrücklichen Anspruch hat, unpolitisch zu sein, gerade dann wirkt sie eminent politisch – und zwar indem sie das, was ist und wie es ist, stabilisiert.

Katrin Oxen, die Leiterin des Zentrums für evangelische Predigtkultur in Wittenberg, sagt: „Die politische Predigt heute ist die leise, aber eindringliche Stimme der Wahrheit. Sie spricht wachsam, biblisch, genau und anrührend von den Dingen, wie sie sind - und wie sie nach Gottes Willen sein sollen. Und wer nur zuschaut und schweigt, macht sich schuldig.“

Wachsam, biblisch, genau und anrührend – so will ich zu predigen versuchen, auch weiterhin.



*Auch ein „politisches“ Bekenntnis: das Solarkreuz an der Distelner Friedenskirche.*

*Burkhard Müller*

## Gewaltfrei lernen in Zeiten von Handy, Facebook & Co.

### Die Martin-Luther-Schule setzt auf ein Bündel von Maßnahmen

„Die Faust fliegt heute schneller als vor 30 Jahren.“ Dieser Satz von Hermann Kuhl fällt gleich zu Anfang unseres Gesprächs zum Thema „Gewalt an der Schule“. Damit bringt der Leiter der Martin-Luther-Sekundarschule in Westerholt bedenkliche Entwicklungen im Schulalltag auf den Punkt.



*Hermann Kuhl leitet die nach Martin Luther benannte Sekundarschule in Westerholt.*

Gründe dafür gibt es viele: Die Erziehung der Eltern nimmt ab, die digitale Ablenkung in Form von Handys nimmt zu. Rempelen und Schlimmeres finden allerdings oft gar nicht in der Schule, sondern auf dem Weg dahin statt. „Dabei beginnt Gewalt schon mit der Sprache“, so der Schulleiter.

Mit dem Wissen, dass sich Bildung und

Erziehung zum Frieden gegenseitig bedingen, arbeiten die über 40 Unterrichtenden an dieser schon mehrfach prämierten Schule. Ein ganzes Bündel von Maßnahmen unterstützt das Lehrpersonal: Streitschlichter, ein im Aufbau befindliches multiprofessionelles Team mit Sozialarbeitern, Psychologen und Theologen gehört dazu.

Sie alle sorgen sich um die Entwicklung der Schüler, arbeiten daran, sie zum Beispiel mit Projekten zu motivieren und durch Aktionen zu begeistern, sich mit ihrer Schule zu identifizieren. Bei einem Anteil von 27 bis 30 Prozent Migranten ist enge Kooperation mit den Eltern wichtig und die Einbeziehung der Moscheen.

Senol Turgut aus der islamischen Gemeinde an der Geschwisterstraße und selber Vater von zwei Töchtern hat sich dafür seit Jahren besonders eingesetzt und schon oft als Konfliktvermittler gewirkt. Dafür hat er auch einen der bekannten Sterne an der MLS verliehen bekommen. Solche Friedensstifter sind nötig – nicht nur im Schulalltag. Hermann Kuhl sorgt mit seinem Team für die nötigen Rahmenbedingungen, manchmal auch mit dem Schalk im Nacken, denn auch der kann hilfreich sein im täglichen Dschungel der Schule. *bs*

## Gewalt kann in Familien über Jahre gedeihen

„Familiendrama: zwei Tote“ - Wer kennt solche Schlagzeilen nicht? Sie erschrecken uns immer wieder, wir sind traurig, wütend und ratlos. Berechtigterweise. Aber dies ist nur die Spitze des Eisberges. Es gibt auch die vielen Dramen in den Familien, die nicht in der Presse genannt werden. Väter und Ehemänner tyrannisieren ihre Frauen und Kinder. Selten werden aber auch Frauen zu Täterinnen. Immer öfter erleben wir auch Kinder, die



gegenüber ihren Eltern gewalttätig sind. In der Betreuung von pflegebedürftigen Familienmitgliedern wird Gewalt gegenüber den hilflosen Alten oder Behinderten ausgeübt.

Die Formen von Gewalt sind sehr unterschiedlich. Neben der physischen Gewalt erleben wir auch sexuelle und psychische Gewalt.

Selten sind die Gewaltausbrüche spontan. In der Regel erleben wir ein System. Nach der ersten Gewalttat folgen

die nächsten nach immer den gleichen Mustern, die Taten folgen in immer kürzeren Abständen und werden immer intensiver. Die Familien wachsen in eine Gewaltspirale hinein. Die Gewalt kann in den Familien häufig über Jahre gedeihen, da sie verharmlost oder vor lauter Scham nicht offen gemacht wird. Der Täter hat fast immer die Möglichkeit, die Gewaltspirale weiterzuführen. Wenn Gewalt in einer Familie wahrgenommen wird, traut sich kaum jemand, darauf zu reagieren – man weiß ja auch nicht wie.

Gewalt in der Familie ist nicht abhängig vom Bildungsstand, es gibt Gewalt in allen Schichten. Gewalt wird ganz bewusst eingesetzt, um einen anderen Menschen klein zu machen. Und die Täter übernehmen keine Verantwortung für ihr Handeln, sie haben Entschuldigungen. Was können Betroffene tun? Sie können sich Hilfe holen. Dies kann die Polizei oder eine nahestehende Person sein oder auch das Jugendamt. Vielleicht ist aber zunächst auch ein anonymer Kontakt wichtig. Dann stehen die Telefonseelsorge und die Seelsorger vor Ort zur Verfügung. Eine Möglichkeit ist es auch, sich an ein Frauenhaus zu wenden. Wichtig ist, sich in jedem Falle Hilfe zu holen, da weder Täter noch Opfer selbständig aus einer Gewaltsituation finden. *jl*

**Hilfreiche Kontakte in Herten:**

**Frauenhaus: 02366-10670**

**Telefonseelsorge 0800 111 0 111**

# Titel - (Un-)Frieden

## Religionen beten im Glashaus gemeinsam für den Frieden

2016 war ein Jahr, in dem sich düstere Schatten des Terrors über unsere Welt gelegt haben. Zu Anfang des neuen Jahres gibt es deshalb nicht nur Hoffnungen und Wünsche, sondern auch Sorgen und Befürchtungen.

„Das Geschrei der Waffenträger wird stärker, doch die Stimme der Waffenlosen droht zu verstummen.“ So heißt es in einem Gebetstext. Und weiter: „Wer folgt noch seinem Gewissen? Wem bleibt noch Hoffnung? Woher soll uns neues Vertrauen für die Gegenwart kommen und der Mut, die Zukunft zu planen? Wer

ist den Wehrlosen ein Schutz? Wer ist den Trauernden ein Trost? Wer ist den Elenden eine Hilfe?“

Menschen fragen nach Kräften des Friedens in einer unruhigen Welt und auch nach dem Beitrag der Religionen für den Frieden hier bei uns und überall auf der Welt. Hinter den Schreckensschlagzeilen wird oft vergessen, dass es Kräfte des Friedens gibt,

die wirken und Hoffnung ausstrahlen. Anlass gibt es jedenfalls genug, um für Kräfte des Friedens zu beten.

Der CIAK Herten (Christlich-Islamischer Arbeitskreis Herten) lädt dazu am Sonntag, 12. Februar, von 14.00 bis 16.00 Uhr ins Glashaus Herten ein.

An diesem Friedensgebet sollen möglichst alle in Herten vertretenen Religionen beteiligt werden. Auch in Herten lebende Flüchtlinge sind zu diesem Nachmittag eingeladen. Neben Gebet und Meditation wird auch Musik und Gesang aus den verschiedenen Kulturen dargeboten. Im Anschluss an das Gebet soll Gelegenheit zum Beisammensein und zum Gespräch bei Getränken und einem Imbiss sein.



*Der Wunsch nach Frieden eint viele Menschen aus verschiedenen Altersgruppen, Nationen und Religionen.*



## Ich arbeite für den Frieden - Christa Vanselow

Was kann man allein schon erreichen? Diese oft gestellte Frage hat Christa Vanselow für sich beantwortet: „Ich kann hinsehen, Missstände wahrnehmen und auf sie hinweisen. Und wenn ein paar andere mithelfen, dann können wir manches bewirken.“ „Hinsehen“, das bedeutet für Christa Vanselow seit 13 Jahren, sich in der Regionalgruppe von „amnesty international“ (ai) zu engagieren und so einen Beitrag zu leisten zu mehr Frieden in der Welt.

Auf die 1961 gegründete Menschenrechts-Organisation wurde Christa Vanselow aufmerksam, als sie mit ihren Schülern im Englisch-Unterricht über den Londoner Rechtsanwalt sprach, der sich für zwei verhaftete Studenten in Portugal einsetzte - daraus wurde ai. „Später kam bei mir dann Praktische Philosophie als Fach dazu, das Anknüpfungspunkte für meine Grundhaltung zu Themen wie ‚Menschenrechte‘ oder ‚Gerechtigkeit‘ bot“, erzählt die 73-jährige Distelnerin. Bei sich anfangen, selbst etwas tun, Gleichgesinnte suchen, um Unterstützung werben, daran hält die „ai-Aktivistin“ bis heute fest, auch wenn der Blick auf die Welt sie ziemlich frustriert: „Ja, in vielen Ländern ist auch dank der Bemühungen von amnesty die Todesstrafe abgeschafft worden. Aber insgesamt steht es um Frieden und Gerechtigkeit in weiten Teilen der Welt doch eher schlecht.“

Aufgeben kommt dennoch nicht in Frage. Die auf vier aktive Frauen zusammengesetzte Regionalgruppe trifft sich regelmäßig, um Vorträge, Briefkampagnen oder Werbeaktionen vorzubereiten. So wird

die ai-Gruppe auch 2017 wieder beim Kulturfest zum Auftakt der Ruhrfestspiele am 1. Mai dabei sein, und zur 1000-Jahr-Feier der Stadt Recklinghausen sollen 1000 Unterschriften für die Menschenrechte gesammelt werden - gerne auch aus Herten.

Christa Vanselow will weiterhin informieren und Anstöße geben, dazu sucht sie das Gespräch mit Menschen, die ihre Augen nicht verschließen wollen vor der Gier und der Ungerechtigkeit, die zu so viel Leid und Machtmissbrauch führen. „Und wo das passiert, macht für mich keinen Unterschied: Wenn Menschenrechte verletzt werden, dann muss man etwas dagegen tun, ganz egal ob bei uns oder irgendwo in Afrika.“ *ezn*



# Ökumene in Herten läuft



## „Lieblingsmensch“

„Lieblingsmensch“ so lautet das Thema des 11. ökumenischen Valentinsgottesdienstes am Dienstag, 14. Februar, um 19.00 Uhr in der Erlöserkirche. Ende des vergangenen Jahres hatte sich das Vorbereitungsteam in Klausur begeben, um diesen inzwischen über Herten hinaus bekannten Gottesdienst zu planen. Wie in jedem Jahr kreist der Gottesdienst um das Thema Liebe und Beziehung. Das Lied von Namika, das im Jahr 2015 in den Charts auf Platz 12 stand, hat viele Menschen berührt. Im Valentinsgottesdienst wird die Frage gestellt: Was macht für mich den Lieblingsmenschen aus? Das Thema wird mit Aktionen, Anspiel und Bildern aufbereitet. In einer mit viel Atmosphäre hergerichteten und illuminierten Kirche singt Rebecca Pilch nicht nur das Lied von Namika, sondern auch andere Liebeslieder. Am Ende des Gottesdienstes steht wieder das Angebot, sich segnen zu lassen. *aw*

## Ökumenischer Versöhnungsgottesdienst

„Ökumene – na klar. Wir haben doch alle nur einen Gott!“ Diese zustimmenden Worte höre ich oft, wenn es darum geht, dass unsere Konfessionen gemeinsam beten und handeln. Selbstverständlich ist das allerdings nicht. Der berühmte Strich auf dem Schulhof zwischen „Katholen und Evangelen“, „Kloppe“ unter Kindern verschiedenen Glaubens, Druck auf konfessionsverschiedene Paare – all das ist in den Erinnerungen der Älteren noch lebendig. Und schwingt untergründig noch mit. Schauen wir in die Kirchengeschichte, gibt es noch heftigere Verletzungen: Verfolgung Andersgläubiger und zerstörerische Kriege. Am 12. März 2017 wollen wir deshalb um 11.00 Uhr in der St. Barbara Kirche einen ökumenischen Gottesdienst feiern, der große und kleine Verletzungen in den Blick nimmt und Zeichen der Versöhnung

setzt. Wir nehmen damit ein Thema von EKD und deutscher Bischofskonferenz auf, die einen Tag vorher in Hildesheim ebenfalls zu einem solchen Gottesdienst einladen. Wer möchte den ökumenischen Versöhnungsgottesdienst in Herten mit uns vorbereiten und seine Ideen und eigene Erfahrungen einbringen? Nehmen Sie Kontakt mit mir auf!  
Ulrike Baldermann, 02366-55627.

## Ökumenische Stippvisiten

Mit dem Barbara Luther Treff wollen wir in diesem Jahr ab und zu Stippvisiten in anderen Gemeinden machen. So auch am Freitag, 3. März. Wir treffen uns um 18.30 Uhr vor der St. Barbara Kirche, um dann gemeinsam einen Vortrag von Prof. Dr. Sternberg (Vorsitzender des Zentralkomitees der deutschen Katholiken) in Waltrop zu hören: „Christen in der Minderheit – neue Herausforderungen.“ Wir tun uns in Fahrgemeinschaften zusammen.  
Anmeldung bei Ulrike Baldermann, 02366-55627.

Veranstaltungen Bezirk Johannes, Augustastr. 12		
So	10.30 11.00	Kaffeetrinken und Gespräch Kindergottesdienst
Mo	09.00 19.00	PC-Kurs Shantychor
Di	09.00	Fitnessgruppe
Mi	09.30 15.30	MM-Treff Marienkäfer – Töpfern
Do	15.00 15.00	Frauenhilfe Handarbeit

## Mit Heringstipp und Pellkartoffeln

Punktgenau mit dem 1. März beginnt die sogenannte Passionszeit, wie die Evangelische Kirche die Zeit vor Ostern nennt. Nach dem Faschingswochenende und einer Zeit des Feierns ruft die Kirche zu Einkehr auf. In unserer Gemeinde bilden den Auftakt für die 40 Tage der Besinnung an diesem Aschermittwoch die Andacht und das sich anschließende Zusammenkommen bei Heringstipp und Pellkartoffeln in der Begegnungsstätte um 18.00 Uhr. Nach diesem Aschermittwochabend laden wir bis zum 5. April jeweils mittwochs um 18.00 Uhr zur „Andacht unter dem Kreuz“ ein. Die Andachten, die meditativ geprägt sind und im Chorraum der Erlöserkirche

Veranstaltungen Bezirk Erlöser, Ewaldstr. 81b		
Mo	09.00 - 12.00 14.30 - 17.00 15.00 - 17.00 19.30 - 20.30 19.00 - 22.00	Krabbelgruppe Haus der Kulturen Montagstreff Ev. Arbeitnehmerbewegung (EAB) 20.2.; 20.3. Kurs Glauben 20.2.; 13.3. Chor Venu Kanti
Di	16.45 - 18.15 18.15 - 19.30 20.00 - 22.00	Konfirmandenarbeit Pilates Kantorei
Mi	09.00 - 12.00 15.00 - 17.00 15.00 - 17.00	Frühstück ab 9 - 8.2.; 8.3. Frauenhilfe 8.+22.2.; 8.+22.3. Handarbeit 1.+15.2.; 1., 15.+29.3.
Do	19.15 - 20.15 17.00 - 20.00	Gospelchor Nur im Vest
Fr	10.00 - 12.00 18.00 - 21.00 19.00 - 22.00	Kirche a. d. Markt 17.2.; 17.3. Blaues Kreuz Klosterkreis
So	10.30	Kirchkaffee

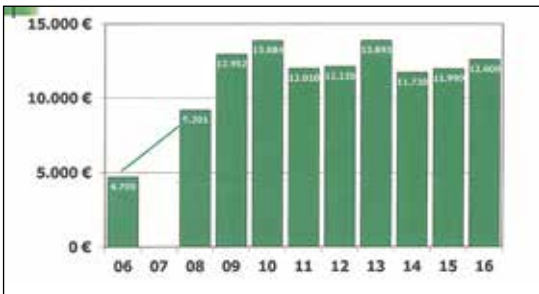
# Gemeinde Herten

stattfinden, dauern cirka 20 Minuten. Im Mittelpunkt stehen die Fragen: Was belastet mich und wie kann ich mit den Lasten umgehen?

„*Andachten unter dem Kreuz*“, **mittwochs um 18.00 Uhr: 1.3.; 8.3.; 15.3.; 22.3.; 29.3. + 5.4.**

## Aktion Gemeindespende

Wir möchten uns als Kirchengemeinde bei allen Spenderinnen und Spendern, die uns auch wieder im vergangenen Jahr finanziell unterstützt haben, bedanken. Über die Aktion Gemeindespende 2016 sind 12 600 Euro zusammengekommen. Von den 12 600 Euro waren 12 % für einen besonderen Zweck bestimmt. Auch im Februar 2017 wird wieder die Generation 60+ angeschrieben und um Unterstützung gebeten. Wir bedanken uns schon im Voraus für Ihre Großzügigkeit.



## Vorstellungsgottesdienste der Konfirmanden

Am 30. April und am 7. Mai werden die Konfirmandinnen und Konfirmanden in feierlichen Gottesdiensten in der Erlöserkir-

che konfirmiert. In ihrer Konfirmandenzeit haben die jungen Menschen nicht nur die Kirche in ihren unterschiedlichen Facetten kennengelernt, sondern auch welche Fragen die Kirche umtreibt. Bevor die Konfirmandinnen und Konfirmanden jedoch konfirmiert werden können, müssen sie der Gemeinde vorgestellt werden. Am Sonntag Lätare, 26. März, laden wir daher um 9.30 Uhr in die Erlöserkirche und um 11.00 Uhr in die St. Barbara-Kirche zum Vorstellungsgottesdienst ein.

Bitte die **Uhrumstellung** beachten!

## Früh-Go mit Frühstück und Musik

Am Sonntag, 19. Februar, laden wir an der Erlöserkirche wieder um 9.30 Uhr zu einem Gottesdienst mit viel Musik und anschließendem Mitbringfrühstück ein. Als Gemeinde stellen wir Kaffee und Brötchen, Sie bringen bitte wieder eine Kleinigkeit mit (Butter, Milch, Müsli, Wurst, Käse etc.)!

### Veranstaltungen Bezirk Luther, Ebbelicher Weg 15

So	12.00	Kaffee n. Kirche + Grillen
Mo	15.00	Klön-Cafe 6.2.; 6.3.
	19.00	Barabara-Luther-Treff
Di	14.30 – 17.00	Seniorenclub - Cafeteria
	16.00 – 18.00	KU Pfarrheim
	16.30 - 18.00	Cafe Barlu offen
Mi	15.00 – 17.00	Frauenhilfe 1.,15.2.; 1.3. WGT; 15.3.; 29.3.
	12.30	Menü am Berg
Fr	15.00 - 17.00	EAB (Ackerstr.) 10.2.; 10.3.
	18.30	Familientreff
Sa	9.30 - 12.00	Konfitage 25.2.; 25.3.



**Gott spricht:**

**Ich schenke euch ein neues Herz  
und lege einen neuen Geist in euch.**

**(Ezechiel 36, Vers 26)**

**Jahreslosung 2017**



## **Kreuzweg: Glücklich sind...**

Unter diesem Thema steht der Langenbochumer Kreuzweg in diesem Jahr. Wie schon seit 15 Jahren wollen wir uns an jedem Freitagabend in der Passionszeit um 18.30 Uhr an verschiedenen Stellen in Langenbochum treffen und über eine der Seligpreisungen der Bergpredigt in Verbindung mit dem ausgesuchten Ort nachdenken. Folgende Termine und Orte sind vorgesehen:

- 3. März: Waldschule, Glücklich sind, die da geistlich arm sind?
- 10. März: Rondell Agnes-Miegel-Straße, Glücklich sind, die da Leid tragen.
- 17. März: Christy-Brown-Schule, Glücklich sind die Sanftmütigen.
- 24. März: Parkplatz LIDL, Glücklich sind, die da hungert und dürstet nach Gerechtigkeit.
- 31. März: Kardinal-von-Galen-Haus, Glücklich sind die Barmherzigen.
- 7. April: Kriegerdenkmal, Westerholter Straße, Zecheneingang: Glücklich sind die Friedfertigen.

## **BIST DU ES?**

### **Ökumenische Bibelwoche**

In der Passionszeit wollen wir uns jeden Montag um 19.45 Uhr ökumenisch treffen, um an den Texten der ökumenischen Bibelwoche entlangzugehen. Texte aus dem Matthäus-Evangelium sollen uns dabei begleiten. Die Abende sollen vor allem für Menschen sein, die bisher wenig Erfahrung mit der Erarbeitung von Bibel-

texten haben und die sich auf sehr kreative Art und Weise, etwa durch Bibliolog, also das Hineinversetzen in Personen der

biblischen Geschichte, Kurzfilme oder Anspiele dem Text nähern wollen.

Die Termine:

- 6. März, St. Maria Heimsuchung: Unter einem guten Stern!
- 13. März, St. Maria Heimsuchung: Überraschend glücklich!
- 20. März, St. Maria Heimsuchung: Das Ende des Wartens!
- 27. März, Gemeindezentrum Ackerstraße: Im Zweifel gehalten!
- 3. April, Gemeindezentrum Ackerstraße: Großzügig beschenkt!
- 10. April, Gemeindezentrum Ackerstraße: Hoffnung, die trägt!



## Ostergarten

Am Rosenmontag werden wir wie alle Jahre beginnen, den Ostergarten aufzubauen; wieder im Gemeindezentrum an der Ackerstraße 1. Die Wärme, aber auch die Möglichkeiten des Aufbaus wurden im vergangenen Jahr von vielen Besucherinnen und Besuchern gelobt. „Gelitten unter Pontius Pilatus“ ist dieses Mal das Motto des Gartens. Macht und Machtverhältnisse in der Gesellschaft zu durchschauen, ist etwas sehr Wichtiges, wenn ich ein glückliches und friedvolles Miteinander erleben will. Aber schon zu Jesu Zeiten ging es anders zu. Dieses wollen wir an einigen Stellen besonders herausarbeiten. Der Ostergarten kann besichtigt werden zu den Bürozeiten am Montag und Freitag von 14- 17 Uhr und

am Mittwoch, von 9 bis 12 Uhr. Gruppen können sich vorher anmelden und einen Termin ausmachen. Es besteht auch jeden Donnerstag von 14 bis 17 Uhr die Möglichkeit zu kommen und zu schauen. An diesem Nachmittag gibt es auch Kaffee und selbstgebackenen Kuchen.



## Vorbereitung auf den Weltgebetstag

An zwei Abenden wollen wir uns mit Themen des Weltgebetstages beschäftigen, die in einem engen Zusammenhang behandelt werden.

**Dienstag, 7. Februar, 19.30 Uhr,** Gemeindezentrum Ackerstraße: Was ist denn fair? Über den fairen Handel und anderes zum Thema „fair“. „Was ist denn fair?“ lautet das Thema der Ordnung, aber was verstehen wir unter dem



Begriff „fair“? In welchen Zusammenhängen kommt er vor? Wie verhalten wir uns „fair“ in allen Bereichen unseres Lebens?

**Dienstag, 21. Februar, 19.30 Uhr** Gemeindezentrum Ackerstraße: „Gagamba, Der Spinnenmann. Geschichten von den Philippinen“. Eines der bekanntesten Bücher von den Philippinen mit Kurzgeschichten, die untereinander verknüpft sind. Sie zeigen viel von der Lebenswirklichkeit des Landes. - Mehr zum Weltgebetstag auf den Seiten 20 und 21.

## **Auf den Spuren der Reformation**

Vom 24. bis 31. Juli laden wir ein zu einer Fahrt auf den Spuren der Reformation. Wittenberg, Eisleben, Torgau und Erfurt werden die Stationen sein, die wir anfahren und besichtigen werden. Standort ist das Hotel Märkischer Hof in Luckenwalde. Im Preis von 550 Euro sind sieben Übernachtungen mit Halbpension im Doppelzimmer sowie die Ausflüge und die Eintrittspreise enthalten, ebenso ein Essen auf der Rückfahrt. Anmeldeformulare erhalten Sie im Gemeindebüro Langenbochum, Tel. 02366-505623.



*Das Lutherhaus in Wittenberg steht auf dem Reiseplan der Fahrt Ende Juli.*



## **Frühlingsbasar der Frauenhilfe**

Die Frauenhilfe Langenbochum lädt am Samstag, 18. März, zum Frühlingsbasar ein. Ab 14 Uhr gibt es Handarbeiten und Gebasteltes, Kaffee und selbstgebackenen Kuchen.

## **„QuaSi“ – Singen im Quartier**

**„Trotz alledem...“ -  
Mutmachlieder für Klein und Groß**

Es gibt so vieles, was uns Sorgen macht, was uns bedrückt. Aber es gibt auch viele schöne Texte und Lieder, die voll Hoffnung sind und die uns Mut machen wollen. Die Evangelische Kirchengemeinde lädt wieder ein zu „QuaSi“, zur Stunde gemeinsamen Singens im Glaubensquartier in Scherlebeck am Sonntag, 2. April, um 11 Uhr nach dem Gottesdienst. Zeppe und Rita werden das Singen wieder anleiten und mit den Gitarren begleiten. Und - wie gewohnt - hat das Team für etwa 12 Uhr wieder das gemeinsame Mittagessen vorbereitet. Das „QuaSi“ – Team freut sich auf Ihren Besuch.



## Sonntags-Café

Die nächsten Sonntags-Café-Termine sind am 26. Februar und 26. März von 14.30 – 17 Uhr in Scherlebeck im Glaubensquartier. Die Gäste können selbstgebackenen Kuchen und eine Tasse Kaffee oder Tee genießen. Das Team freut sich auf Ihr Kommen.

### SONDERANGEBOT

Der etwas andere Gottesdienst am 2. Sonntag im Monat um 18 Uhr im Glaubensquartier.

**Sonntag, 12. Februar:**

Der Herr ist mein Licht und mein Heil

**Sonntag, 12. März:**

Du salbest mein Haupt mit Öl  
(Salbungsgottesdienst)

### PUNKT 11

Der Gottesdienst, der es auf den Punkt bringt. Am jeden 3. Sonntag im Monat im Gemeindezentrum Ackerstr. 1

**19. Februar:**

Wir sind Narren um Christi willen

**19. März:**

Einfach frei! Von der Freiheit eines Christenmenschen

**An den Sonntagen mit dem Sonderangebot in Scherlebeck bzw. Punkt 11 in Langenbochum findet in der Gemeinde Langenbochum-Scherlebeck jeweils nur dieser Gottesdienst statt.**

## Christel Boy gestorben

Ein freundliches Lächeln, wenn jemand ins Büro kam. Ein paar warme Worte gewechselt und ansonsten immer alles akkurat erledigt, der Schreibtisch jeden Tag aufgeräumt. Vom 1.12.1977 bis 31.12.1993 war Christel Boy im Gemeindebüro Scherlebeck als Büroangestellte beschäftigt. Still und bescheiden, immer sehr engagiert. Lange Jahre war Christel Boy auch die Vorsitzende der Frauenhilfe in Scherlebeck. In diese Zeit fiel auch die 100-Jahr-Feier der Frauenhilfe.

Lange Jahre pflegte sie ihren Mann, nach dessen Tod zog es sie zur Schwester nach Dresden. Kontakt hat sie immer noch zu vielen in ihrer alten Kirchengemeinde gehalten.

Kurz vor Weihnachten starb Christel Boy in Dresden. Wir befehlen sie und alle, die um sie trauern, der Gnade Gottes.






















Zeichnung: Thomas Pläßmann, aus: Cartoons über Gott und die Welt, Herder-Verlag



Ort	So. 5. Februar Letzter So n. Ep.	So. 12. Februar Septuagesimae	So. 19. Februar Sexagesimae	So. 26. Februar Estomihi
<b>Johanneskirche</b>  Augustastraße 12 45699 Herten	<b>9.30 Uhr</b> <i>Segen</i>  Vera Rosin <hr/> <b>11.00 Uhr</b>	<b>11.00 Uhr</b>	<b>9.30 Uhr</b> <i>Das Gras wächst nicht schneller...</i> Rebecca Basse <hr/> <b>11.00 Uhr</b>	 <hr/> <b>11.00 Uhr</b>
<b>Erlöserkirche</b>  Ewaldstraße 81b 45699 Herten	<b>9.30 Uhr</b> <i>Das ist mein Name</i>  Rebecca Basse	<b>9.30 Uhr</b> <i>Mit Gott sind wir stark</i>  Ulrich Gallwitz	<b>9.30 Uhr</b> <i>Unser täglich Brot</i> FrühGo Andreas Wilkens	<b>9.30 Uhr</b> <i>Was wirklich nottut</i>  Bernhard Stahl
<b>St. Barbara</b>  Ebbelicher Weg 15 45699 Herten		<b>11.00 Uhr</b> <i>Mit Gott sind wir stark</i>  Ulrich Gallwitz		<b>11.00 Uhr</b> <i>Was wirklich nottut</i>  Bernhard Stahl
<b>Gemeindezentrum Ackerstraße</b>  Ackerstraße 1 45701 Herten	<b>11.00 Uhr</b> <i>Ein Name ist Programm</i>  Ulrike Baldermann		<b>11.00 Uhr</b> <i>Wir sind Narren um Christi Willen</i>  Renate Leichsenring/ Team	<b>11.00 Uhr</b> <i>Die vielen alltäglichen Dinge und das eine gute Teil</i>  Ulrike Baldermann
<b>Glaubensquartier</b>  Scherlebecker Straße 272 45701 Herten	<b>9.30 Uhr</b> <i>Ein Name ist Programm</i>  Ulrike Baldermann	<b>18.00 Uhr</b> <i>Der Herr ist mein Licht und mein Heil</i> Sonderangebot Baldermann/Team		<b>9.30 Uhr</b> <i>Die vielen alltäglichen Dinge und das eine gute Teil</i> Ulrike Baldermann
<b>Friedenskirche</b>  Kaiserstraße 167 45699 Herten	<b>11.00 Uhr</b> <i>Wer bin ich denn?</i>  Burkhard Müller  	<b>11.00 Uhr</b> <i>Alles selbstverständlich?</i>  Holger Höppner	<b>11.00 Uhr</b> <i>Gut Ding will Weile haben</i>  Holger Höppner/ Chor „AnKlang“	<b>11.00 Uhr</b> <i>Was fange ich mit dem Segen an?</i> Vorstellung der Konf. Holger Höppner
<b>Thomaskirche</b>  Langenbochumer Straße 435 45701 Herten	<b>11.00 Uhr</b> <i>Auftrag und Vollmacht aus der Wüste</i>  Bernhard Stahl	<b>11.00 Uhr</b> <i>Wir sind Bettler, das ist wahr</i>  Bernhard Stahl	<b>11.00 Uhr</b>  Vorstellung der Konfirmanden  Martina Heubach	<b>11.00 Uhr</b> <i>Was ist an der Zeit?</i>  Martina Heubach

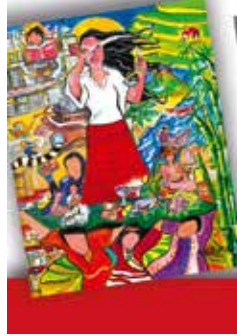


So. 5. März Invocavit	So. 12. März Reminiscere	So. 19. März Okuli	So. 26. März Laetare	So. 2. April Judika
<p><b>9.30 Uhr</b> </p> <p><i>Verraten</i></p> <p>Ulrich Gallwitz</p>		<p><b>9.30 Uhr</b> </p> <p><i>Der Einsatz ist hoch</i></p> <p>Rebecca Basse</p>		<p><b>9.30 Uhr</b> </p> <p><i>Sende dein Licht und deine Wahrheit</i></p> <p>Vera Rosin</p>
<p><b>11.00 Uhr</b> </p>	<p><b>11.00 Uhr</b> </p>	<p><b>11.00 Uhr</b> </p>	<p><b>11.00 Uhr</b> </p>	<p><b>11.00 Uhr</b> </p>
<p><b>9.30 Uhr</b> </p> <p><i>Die zarteste Versuchung</i></p> <p>Andreas Wilkens</p>	<p><b>9.30 Uhr</b> </p> <p><i>Von der Vergebung leben</i></p> <p>Rebecca Basse</p>	<p><b>9.30 Uhr</b></p> <p><i>Ich geb' alles!</i></p> <p>Vera Rosin</p>	<p><b>9.30 Uhr</b></p> <p><i>Es ist soweit</i></p> <p>Vorstellung der Konfirmanden</p> <p>Andreas Wilkens</p>	<p><b>9.30 Uhr</b> </p> <p><i>Es stinkt zum Himmel</i></p> <p>Andreas Wilkens</p>
	<p><b>11.00 Uhr</b></p> <p><i>Christus drängt zur Versöhnung</i></p> <p>Ökumen. Gottesdienst</p> <p>Baldermann/Stahl/ Mertens</p>		<p><b>11.00 Uhr</b></p> <p><i>Was gibt mir Mut zum Leben?</i></p> <p>Vorstellung der Konfirmanden</p> <p>Bernhard Stahl</p>	
<p><b>11.00 Uhr</b> </p> <p><i>Jenseits von Eden</i></p> <p>Renate Leichsenring</p>		<p><b>11.00 Uhr</b></p> <p><i>Einfach frei</i></p> <p>Punkt 11</p> <p>Renate Leichsenring</p>	<p><b>11.00 Uhr</b></p> <p><i>Brot vom Himmel</i></p> <p>Ulrike Baldermann</p>	<p><b>11.00 Uhr</b> </p> <p><i>Flucht, Fremdheit und Asyl ins Gebet nehmen</i></p> <p>Renate Leichsenring/ Frauenhilfe</p>
<p><b>9.30 Uhr</b></p> <p><i>Jenseits von Eden</i></p> <p>Renate Leichsenring</p>	<p><b>18.00 Uhr</b></p> <p><i>Du salbest mein Haupt mit Öl...</i></p> <p>Salbungsgottesdienst</p> <p>Petra Sach/Team</p>		<p><b>9.30 Uhr</b> </p> <p><i>Brot vom Himmel</i></p> <p>Ulrike Baldermann</p>	<p><b>9.30 Uhr</b></p> <p><i>Mit Tränen säen - mit Freude ernten</i></p> <p>Ulrike Baldermann</p>
<p><b>11.00 Uhr</b></p> <p><i>Eine tiefe Wahrheit über uns Menschen</i></p> <p>Burkhard Müller</p> <p>+ </p>	<p><b>11.00 Uhr</b></p> <p><i>Gib uns ein Zeichen!</i></p> <p>Holger Höppner</p>	<p><b>11.00 Uhr</b></p> <p><i>Echter Einsatz</i></p> <p>Holger Höppner</p>	<p><b>11.00 Uhr</b> </p> <p>Verabschiedung von Vikar</p> <p>Daniel Rossa</p> <p>Burkhard Müller</p>	<p><b><u>Samstag, 14.30 Uhr</u></b></p> <p>Konfirmation 1</p> <p>Holger Höppner</p> <p><b><u>Sonntag, 11.00 Uhr</u></b></p> <p>Konfirmation 2</p> <p>Holger Höppner</p>
<p><b>11.00 Uhr</b> </p> <p><i>Draußen, fern von Gott</i></p> <p>Martina Heubach</p>	<p><b>11.00 Uhr</b> </p> <p><i>Umkehr und Sehnsucht</i></p> <p>Martina Heubach</p>	<p><b>11.00 Uhr</b> </p> <p>Familien- gottesdienst zum Weltgebetstag</p> <p>Anne Schindler</p>	<p><b>11.00 Uhr</b></p> <p><i>Lebendig</i></p> <p>Astrid Faber</p>	<p><b>11.00 Uhr</b></p> <p><i>Judika - Gott öffnete ihr das Herz</i></p> <p>Frauenhilfe</p>

## Friedensnobelpreis für Hertener Frauen?

Wer in Herten könnte denn da gemeint sein? Hier in dieser Stadt tut doch keine Frau soviel für den Frieden, dass es dafür den Friedensnobelpreis geben könnte. Was dient dem Frieden in der Welt? Wenn ich mich bemühe, andere Menschen in ihrer Eigenart zu verstehen und zu respektieren. Wenn ich bereit bin, für Gerechtigkeit einzutreten, dafür dass Menschen sich ein Leben aufbauen können und eine Arbeit finden, von der sie leben können. Wenn ich mich um Bildung für alle bemühe, vor allem für die ärmsten der Armen. Wenn ich Menschen als meine Schwestern und Brüder ansehe, egal welcher Nationalität und Religion sie angehören; auch wenn mich vieles von ihnen unterscheidet. Und ich glaube als Christin auch daran, dass das Gebet hilft, Frieden zu schaffen. Wenn ich dann noch eine Kollekte gebe, damit Menschen geholfen wird, ein selbstbestimmtes Leben aufzubauen, dann tue ich eine Menge für den Frieden in der Welt.

Und dazu tragen jedes Jahr die Hertener Frauen bei. Die Frauen, die sich in den Gottesdiensten am ersten Freitag im März zum Weltgebetstag treffen, vorher die Ordnung eines Landes kennenlernen und sie dann beten, die sich einstellen auf die Frauen aus weit über 100 Län-



Weltgebetstag  
2017



Was ist denn fair?

dern der Erde, in denen der Weltgebetstag gefeiert wird.

Der Weltgebetstag ist für mich die größte und älteste Frauen- und Friedensbewegung der Welt. Seit mehr als 100 Jahren wird er gefeiert, weltweit seit 1928, hier in Deutschland seit 1949. Zur Völkerverständigung, zum Abbau von Vorurteilen, zu Fragen der Gerechtigkeit hat die Bewegung in diesen Jahrzehnten eine Menge beigetragen. Den Nobelpreis einmal all diesen Frauen weltweit zu geben, wäre mehr als überfällig und fair. *RL*

## „Was ist denn fair?“

Diese Frage beschäftigt uns, wenn wir uns im Alltag ungerecht behandelt fühlen. Sie treibt uns erst recht um, wenn wir lesen, wie ungleich der Wohlstand auf unserer Erde verteilt ist. In den Philippinen ist die Frage der Gerechtigkeit häufig Überlebensfrage. Mit ihr laden uns philippinische Christinnen zum Weltgebetstag ein. Ihre

## Besondere Gottesdienste

Gebete, Lieder und Geschichten wandern um den Globus, wenn ökumenische Frauengruppen am 3. März Gottesdienste, Info- und Kulturveranstaltungen vorbereiten. Die über 7 000 Inseln der Philippinen sind trotz ihres natürlichen Reichtums geprägt von krasser Ungleichheit. Viele der über 100 Millionen Einwohner leben in Armut. Wer sich für Menschenrechte, Landreformen oder Umweltschutz engagiert, lebt nicht selten gefährlich. Ins Zentrum ihrer Liturgie haben die Christinnen aus dem bevölkerungsreichsten christlichen Land Asiens das Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Mt 20, 1-16)

gestellt. Den ungerechten nationalen und globalen Strukturen setzen sie die Gerechtigkeit Gottes entgegen. Ein Zeichen globaler Verbundenheit sind die Kollekten zum Weltgebetstag, die weltweit Frauen und Mädchen unterstützen.

### Gottesdienste zum Weltgebetstag

- St. Martinus:** 15.00 Uhr
- Gemeindezentrum Ackerstraße:** 19.00 Uhr, anschließend Abendimbiss
- Glaubensquartier:** 15.00 Uhr
- St. Barbara:** 15.00 Uhr
- St. Joseph Süd:** 15.00 Uhr
- St. Josef Disteln:** 15.00 Uhr

### Jugendgottesdienst

„Martin Luther - Wer war das denn?“ Der Name Luther ist zur Zeit in aller Munde. Aber was war überhaupt das Besondere an diesem Luther? 500 Jahre Reformation - das wird in diesem Jahr ganz groß gefeiert. Ist aber eben auch lange her. Okay, dass es uns Evangelische heute gibt, das hat damals seinen Anfang genommen. Aber sonst? Hat das, was damals passiert ist, heute noch irgendetwas mit uns zu tun? Beim nächsten Jugendgottesdienst am **Sonntag, 19. März**, um 17.00 Uhr in der Distelner Friedenskirche geht es auch um solche Fragen. Natürlich gibt es auch wieder gute Musik und interessante Gäste, wie zum Beispiel Martin Luther „höchstpersönlich“.

### Gottesdienste für Senioren und Patienten

Franz-von-Assisi-Haus	2. Donnerstag im Monat	Gottesdienst 17.00 Uhr
Wally-Windhausen-Haus	1. Donnerstag im Monat	Abendmahlgd. 10.00 Uhr
Pflegezentrum St. Elisabeth	3. Donnerstag im Monat	Gottesdienst 11.00 Uhr
LWL-Klinik Schlosskapelle	mittwochs	Abendsegen 16.30 Uhr
Kardinal-von-Galen-Haus	1. Montag im Monat	Gottesdienst 15.30 Uhr
Wohnzentrum Gertrudenau	freitags	Gottesdienst 10.30 Uhr
Theodor-Fliedner-Haus	1. und 3. Donnerstag	Gottesdienst 10.00 Uhr
St. Gertrudis-Hospital	18. Februar und 18. März	Abendmahlgd. 10.30 Uhr
Pflegezentrum St. Martinus	1. Mittwoch im Monat	Gottesdienst 10.00 Uhr

## Ein Teil extra für den Caritasladen

Mehrmals im Jahr stehen ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Caritasläden vor den Einkaufsmärkten in Herten und bitten die Kunden, ein Teil mehr einzukaufen und für die Läden zu spenden. In den Caritasläden werden Menschen mit geringen finanziellen Möglichkeiten preisgünstige Produkte des alltäglichen Lebens zur Verfügung gestellt. Die Zahl der Menschen, die in den Läden einkaufen, steigt ständig und der Bedarf an Spenden ist groß. Während der Adventszeit haben wir in der Thomaskirche ebenfalls zu Spenden aufgerufen und haben uns sehr über die vielen Gaben gefreut, die bei uns zusammen gekommen sind.

Mein Mann und ich haben etliche Kisten mit Lebensmitteln, Süßigkeiten oder auch Kosmetikartikeln zur Tafel in der Geschwisterstraße gebracht. Wir möchten diese Aktion gerne weiterlaufen lassen und bitten Sie, bei ihrem Einkauf immer mal an die Menschen zu denken, die mit ihrem Geld nur schwer über die Runden kommen. Im Flur des Thomasgemeindezentrums steht eine Kiste, in die Sie Ihre Spende legen können. Sie können die Sachen natürlich auch zu den Bürozeiten bei unserer Sekretärin Petra Hahnel oder nach dem Gottesdienst bei mir abgeben. Sobald eine größere Menge an Sachspenden

zusammengekommen ist, werden wir sie zum Westerholter Laden bringen. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle schon mal an alle, die unsere Aktion mit ihrer Spende unterstützen.

*Ihre Pfarrerin Martina Heubach*



## Konfis stellen sich vor

Am 10. Februar starten wir mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden zu einer Wochenendfreizeit an den Alfsee. Neben gemeinsamen Aktionen, Spiel und Spaß steht die Vorbereitung des Vorstellungsgottesdienstes im Mittelpunkt dieser Tage. Was die Jugendlichen erarbeitet haben, stellen sie dann am 19. Februar der Gemeinde in einem Familiengottesdienst vor.

## Gott öffnete ihr das Herz...

...ist das Thema des diesjährigen Sonntags Judica, der traditionell von der Frauenhilfe gestaltet wird. Zu diesem Gottesdienst lädt die Frauenhilfe unserer Gemeinde am 2. April um 11 Uhr ein.

## Gottes Segen als Wegbegleitung



Menschen, die gesegnet werden, spüren: „Ich bin nicht alleine unterwegs – Gott geht auf meinem Weg mit.“ Manche erleben den Segen als Schutz oder Ermutigung, andere als Freude oder als Trost und Kraft in schwerer Zeit. Mag das Ziel auch manchmal weit und undeutlich sein, mit dem Segen Gottes können die Wege leichter und die Schritte zuverlässiger werden. Im Gottesdienst am Palmsonntag, 9. April, laden wir wieder ein, sich unter Auflegen der Hände ganz persönlich den Segen Gottes zuspprechen zu lassen. *mh*

## Nachwuchs an der Orgel

Seit einiger Zeit haben wir in der Thomaskirche Nachwuchs an der Orgel. Der aufmerksame Hörer wird den etwas anderen Stil schon wahrgenommen haben. Der 19 Jahre junge Lukas Hahnel hat diese Aufgabe übernommen. Er ist noch Schüler am Berufskolleg Kuniberg mit dem Schwerpunkt Wirtschaft. Im

Sommer wird er eine Ausbildung zum Industriekaufmann bei Evonik beginnen. Musikalisch begann er in der fünften Klasse mit der Trompete. 2005 nahm er Keyboardunterricht und stieg dann auf das Klavier um. Seit dem Sommer 2016 spielt er auch an der Kirchenorgel. Mit viel Elan spielt er die Kirchenlieder. Seine Vorliebe bei der Musik liegt aber deutlich im Bereich der Popmusik. Gerne spielt er auch Stücke des italienischen Komponisten Ludovico Einaudi, die er in die Gottesdienste integriert.



Auf die Frage, wie er zum Glauben steht, muss Lukas etwas nachdenken. Er schildert, dass er in der Christuskirche getauft wurde. Konfirmiert wurde er in der Thomaskirche. Bald wurde er als Jugendmitarbeiter aktiv. Er unterstützt bei Kinderbibeltagen, Familiengottesdiensten und Konfirmandenfreizeiten. Er ist in den Glauben hineingewachsen. Gottesdienste sind, wie sicherlich für viele junge Menschen, nicht nur einfach für ihn. Er mag die Predigten, die ihn zum Zuhören und Nachdenken anregen.

# Gemeinde Westerholt - Bertlich

Die Liturgie würde er gerne zu Gunsten von mehr Musik kürzen. Seine Wünsche an die Zukunft sind: ein gutes Abi und dann auf zur Ausbildung. Im Gemeindeleben freut er sich auf den Kirchentag und auch auf das sonntägliche Orgelspielen. *jl*

## Danke für Ihre Verbundenheit

Ein herzliches Dankeschön sagen wir allen Gemeindegliedern, die im vergangenen Jahr bei der Gemeindespendenaktion mitgemacht und auf die Spendenbitte so positiv reagiert haben. Bis Dezember sind dabei 10 945 Euro zusammengekommen. Jede Spende hilft, dass wir in diesen finanziell oft schwierigen Zeiten weiter unsere Arbeit tun können. Genauso freuen wir uns aber auch über die hier zum Ausdruck kommende Verbundenheit mit der Arbeit unserer Kirchengemeinde. Eine Gemeinde lebt von aktiver Mitarbeit und zugleich von der Solidarität ihrer Mitglieder. Natürlich erhalten alle Spenderinnen und Spender eine Spendenbescheinigung. Wenn Sie auch mitmachen möchten: Die Aktion Gemeindespende läuft auch in diesem Jahr. Ihre Spende können Sie überweisen auf das Konto: 200 910 1015 bei der KDBank, Bankleitzahl: 350 601 90, IBAN DE24350601902009101015 Stichwort: Gemeindespende Westerholt-Bertlich.

*Ihre Pfarrerin Martina Heubach*

## Sie lesen gerne unseren Gemeindebrief...

... und können alle zwei bis drei Monate 1-2 Stunden Zeit erübrigen? Dann wäre es schön, wenn Sie bereit wären, uns bei der Verteilung der Gemeindebriefe zu helfen. Wir suchen einen Austräger, eine Austrägerin für die Pestalozzistraße in Bertlich. Dort haben über viele Jahre die gleichen Menschen die Gemeindebriefe ausgetragen. Ihnen allen sei an dieser Stelle Dank gesagt für ihre engagierte Mitarbeit. Jetzt schaffen einige diese Aufgabe nicht mehr und wir werden sicher in der nächsten Zeit neue Mitarbeiter/innen in Bertlich brauchen. Wenn Sie bereit sind, uns zu helfen, melden Sie sich doch im Büro: 0209-620 704.

### Veranstaltungen Thomaskirche

Mo	09.00 - 11.00	Vormittagstreff (20.2., 20.3.)
Di	8.30-10.30 18.00-19.30	Gemeindebücherei Englisch für Senioren (TFH)
Mi	09.00 - 10.30 15.00 - 17.00 18.00 - 20.00 19.30 - 21.00 19.30 - 21.00	Krabbelgruppe/Babytreff Frauenhilfe (8.2., 22.2., 8.3., 22.3.) Kreativgruppe für Frauen FFF-Frauengesprächskr. (1.2., 1.3.) Kantorei
Do	17.00 - 18.30 17.45 - 19.15	Gemeindebücherei Englisch für Senioren
Fr	14.30 - 17.00 15.30 - 17.00 17.30 - 19.00 19.30 - 22.00	Senioren-Spielkreis Gemeindebücherei Mitarbeitertreff Freitagstreff (3.2., 17.2., 3.3. 17.3.)
Sa	09.30 - 12.00 10.00 - 13.00 15.00	Kinderbibeltag (18.2., 18.3.) Kochen für Jung u Alt (25.2., 25.3.) EAB (2. Sa.i.M.)
So	09.30	Gemeindefrühstück (1.So.i.M.)





Der Monatsspruch für Februar:

**Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als erstes: Friede diesem Haus!**

(Lk 10,5)

## „Ich konnte gut einüben, was Pfarrer tun“

Vikar Daniel Rossa verabschiedet sich nach zwei Jahren aus Disteln

Im Gottesdienst am Sonntag, 26. März, um 11.00 Uhr wird Vikar Daniel Rossa (27) verabschiedet. Er blickt im Interview mit der Gemeindebrief-Redaktion auf seine zwei Jahre an der Friedenskirche zurück.

### **Welche Erwartungen hattest du, von außen kommend, an deine Zeit in Disteln?**

Mir war wichtig, die praktischen Tätigkeitsfelder eines Pfarrers kennen zu lernen. Und ich wollte mich selbst auf ihnen ausprobieren.

### **Was hat sich erfüllt, was nicht?**

Ich habe tatsächlich sehr gut einüben können, was Pfarrer tun. Es gab reichlich Gelegenheit, das „Handwerk“ zu erproben. Wichtig waren aber auch die zusätzlichen Aufgaben, etwa der Glaubenskurs und die Mitarbeiterschulung.

### **Wie hast du unsere Gemeinde erlebt?**

Als sehr lebendig. Beeindruckt hat mich das gesellschaftliche Engagement für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Ich habe viele Menschen getroffen, die ihr Christsein ganz be-

wusst mit in den Alltag nehmen.

**Wenn du etwas ändern könntest - was?** Nachdenken könnte man über neue Formate im Bereich Erwachsenenbildung.

### **Was nimmst du mit?**

Ich bin mehr als früher davon überzeugt, dass es eine zentrale Aufgabe ist, gemeinsame christliche Überzeugungen in das Leben der Menschen zu „übersetzen“, so wie es in Disteln im Bereich gesellschaftliche Verantwortung sehr gut gelingt.

### **Hat deine Zeit in Disteln deine Vorstellung von deiner beruflichen Zukunft beeinflusst?**

Ich war doch stark von der Uni-Theologie geprägt. Heute weiß ich, dass es vor-

allem darum geht, in der Seelsorge für die Menschen und ihre Nöte da zu sein.

### **Was kommt für dich als nächstes?**

Im April gehe ich an die Uni nach Bonn, um mich in einem Sondervikariat intensiv mit dem Thema „Leere voller Gott“ zu befassen. Am Ende soll eine Dissertation stehen. Danach will ich dann entscheiden, ob ich meine Zukunft an der Hochschule oder doch eher im Gemeindepfarramt sehe.

ezn



## Manchmal einfach überwältigend...

... sind die Zahlen, wenn wir im Gottesdienst „danke“ sagen können für Spenden und Kollekten. Und Dank sagen möchten wir allen Spenderinnen und Spendern auch an dieser Stelle – hier nur ein paar Zahlen:

- Der Weihnachtsbaumverkauf in der Friedenskirche brachte einen Reinerlös von 3 040 Euro, davon gingen 2 000 Euro an den Sherpa-Fonds zur Unterstützung von Kindern in Nepal - der Rest an die Aktion „Ich lasse meine Kirche nicht im Stich“.
- Allein am Heiligen Abend betrug die Kollekte 10 173,38 Euro - davon waren 9 023,38 Euro für „Brot für die „Welt“ und noch einmal 1 150 Euro für den Sherpa-Fonds.
- Mit insgesamt fast 24 000 Euro für unsere Aktion „Ich lasse meine Kirche nicht im Stich“ trugen Menschen in 2016 dazu bei, die Arbeit unserer Friedenskirche auf Dauer in gewohntem Umfang zu sichern.
- Für unsere Schulkinderprojekte in Nepal (Sherpa-Fonds und Bahini) sind 2016 insgesamt 12 400 Euro zusammengelegt worden.

Und hinzu kommen die „normalen“ Kollekten an Sonntagen, bei Trauungen und manch andere Spenden - in der Summe überwältigend viele Gründe, vielen Menschen „danke“ zu sagen.

Und einen kleinen Hinweis haben wir:



Alle Spenden sind steuerlich absetzbar, nutzen auch Sie das im Jahr 2017!

Eine Hilfe dabei können unsere „Kollektencoupons“ sein. Die bekommen Sie samt einer Spendenbescheinigung bei uns Pfarrern oder im Gemeindebüro - und die können Sie dann anstelle von Bargeld in den Klingelbeutel oder ins Kollektenkörbchen werfen.

Übrigens: Für welchen Zweck während des Gottesdienstes mit dem Klingelbeutel Spenden gesammelt werden, liegt nicht allein in unserer Entscheidung. Lediglich einmal im Monat kann das Distelner Presbyterium den Spendenempfänger benennen. Die übrigen Kollektenzwecke sind von Kirchenkreis und Westfälischer Landeskirche vorgegeben. *bm*

Spendenkonto für die Aktion  
„Ich lasse meine Kirche  
nicht im Stich“:

Volksbank Ruhr-Mitte  
(BIC: GENODEM1GBU)

IBAN:

DE30 4226 0001 5100 7368 09

## Bibel-Geschichte für Kinder

Sich um jemand anderen zu kümmern, dem es nicht so gut geht, das ist gut und richtig. Aber manchmal kommt man nicht weiter und braucht Hilfe von außen. In der Geschichte des Hauptmannes Marcus ist das auch so. Sein Diener ist schwer krank und auch der beste Arzt kann nicht helfen. In seiner Not wendet sich Marcus an Jesus. Ob der wohl helfen kann? Und will der das überhaupt?

Um diese Geschichte geht es beim nächsten Kinder-Bibel-Frühstück in der Friedenskirche am Samstag, 25. Februar, in der Zeit von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr. Eingeladen sind Jungen und Mädchen im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren. Die Kosten für den Vormittag, inklusive Frühstück, betragen einen Euro. Anmeldung bei Pfarrer Holger Höppner (Tel. 02366-885204).

### Gruppen in der Friedenskirche

Mo	15.00 - 17.00	Senioren-Erzählcafé (14-täglich)
Di	09.30 - 11.30	Krabbelgruppe (nicht in den Ferien)
	20.00 - 22.00	Chor Treffpunkt Fermate (n.i.d.F.)
Mi	15.00 - 17.00	Frauen- und Männerkreis (14-täglich)
	16.30 - 18.00	Jungschlar (nicht in den Ferien)
	19.00 - 21.00	Blaues Kreuz
Do	09.30 - 11.30	Krabbelgruppe (nicht i. d. Ferien)
	19.00	Ökumen. Gesprächskreis (jeden 2. Do. im Monat)
	19.30 - 21.00	Chor der Friedenskirche (n.i.d.F.)
Fr	09.30 - 11.30	Krabbelgruppe (nicht i. d. Ferien)
	18.00	Bläserkreis Emscherblech

## Inklusive Betreuung im Kuckucksnest

Ab August 2017 wird in unserem Familienzentrum Kuckucksnest an der Josefstraße ein inklusiver Betreuungsplatz für ein Kind mit einer Behinderung frei. Seit 2006 arbeitet unsere Einrichtung inklusiv (Betreuung von Kindern mit und ohne besondere Bedarfe / Handicap). Kinder mit besonderem Förderbedarf erhalten hier eine gezielte, individuelle Unterstützung, ihren jeweiligen Bedürfnissen

angepasst. Kinder mit und ohne Förderbedarf spielen

und lernen gemeinsam in einer Gruppe, so dass alle voneinander profitieren können. Neben Erzieherinnen arbeiten in dieser Gruppe zusätzlich ausgebildete Heilpädagoginnen.

Eltern und Kinder werden umfassend begleitet, sei es bei Fragen, die sich im Zusammenhang mit der richtigen Therapie stellen, sei es bei anderen, unterstützenden Angeboten.

Bestimmte Therapien (z. B. Ergotherapie, Logopädie) können in der Einrichtung durchgeführt werden.

Bitte vereinbaren Sie bei Interesse an dem angebotenen Platz einen Termin im Kuckucksnest, Tel. 02366-85030.





Der Monatsspruch für März:

**Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten ehren und sollst dich fürchten vor deinem Gott; ich bin der HERR.**

Lev 19,32 (L)

# Ein Ziel - zwei Wege

## Zur Situation der vier Evangelischen Kirchengemeinden in Herten

Ende 2009 machten sich die vier Kirchengemeinden auf den Weg, „Evangelisch in Herten“ zu werden, um unter immer schwierigeren Rahmenbedingungen in der Stadt erkennbarer, hörbarer, spürbarer zu werden.

### **Viel Gemeinsamkeit...**

Seither sind die Gemeinden, sind die Menschen aus den Gemeinden einander deutlich näher gekommen. Die Gemeinden haben die Gottesdienstzeiten aufeinander abgestimmt und feiern im Jahr mehrere Gottesdienste gemeinsam. Die gegenseitige Vertretung der Pfarrerinnen und Pfarrer klappt gut. Der gemeinsame Gemeindebrief und die Information über das Internet, das Gemeindefest 2016, Segelfreizeiten, Jugendgottesdienste, das Tauffest 2015 sind positive Aushängeschilder von „Evangelisch in Herten“ geworden.

### **... aber auch Unterschiede**

Es zeigte sich aber auch, dass die vier Gemeinden sich seit der letzten Strukturreform im Jahr 1990 durchaus eigenständig entwickelt haben. Sie sind unterschiedlich schnell und mit verschiedenen Belastungen auf dem Weg: Während die Kirchengemeinde Disteln ohne innere Grenzen mit einer Predigtstätte in einem Stadtteil präsent ist, umfassen die anderen Gemeinden mehrere Stadt-



*Ulrich Gallwitz*



*Renate Leichsenring*

teile und mehrere Predigtstätten, haben ihre Arbeit lange in der prägenden Struktur von Gemeindebezirken rund um den jeweiligen Kirchturm geleistet.

Langenbochum-Scherlebeck und Westerholt-Bertlich haben, bedingt durch die demografische Entwicklung, jeweils eine halbe Pfarrstelle eingebüßt. Herten und Langenbochum-Scherlebeck müssen sich überdies auf die Pensionierung von Pfarrer Ulrich Gallwitz Ende 2017

und von Pfarrerin Renate Leichsenring Ende 2018 einstellen, ohne dass diese Stellen entsprechend wiederbesetzt werden können.

### **Versorgung sichern**

Um die pfarramtliche Versorgung zu gewährleisten, arbeiten Pfarrerin Ulrike Baldermann und Pfarrer Bernhard Stahl seit mehr als vier Jahren gemeindeübergreifend in jeweils zwei Gemeinden.

Aber diese Beauftragung ist zeitlich begrenzt. Die Kirchengemeinden Herten, Langenbochum-Scherlebeck und Westerholt-Bertlich sehen angesichts dieser Problemlage besonderen Handlungsdruck. Die Presbyterien dieser drei Gemeinden haben sich entschlossen, jetzt möglichst zügig eine Vereinigung anzustreben und neue Strukturen zu schaffen, in denen dann nach und nach die verschiedenen Themen abgearbeitet werden.

Sie haben sich gegen den Distelner Vorschlag entschieden, zunächst die wesentlichen inhaltlichen Fragen zu klären und ein gemeinsames Profil zu erarbeiten und erst dann auf eine formale Vereinigung zuzugehen. Einig sind sich alle vier Presbyterien aber darin, dass auf lange Sicht eine Evangelische Stadtgemeinde Herten zusammenwachsen wird.

**Zwei Modelle**

„Evangelisch in Herten“ wird in einem ersten Schritt allerdings zunächst zwei Gemeindemodelle vorweisen: eine größere Gemeinde aus den Kirchengemeinden Herten, Langenbochum-Scherlebeck und Westerholt-Bertlich sowie eine kleinere Gemeinde Herten-Distel. Beide Gemeinden werden wie gewohnt gut kooperieren und im Gespräch bleiben, um Aufgaben gemeinsam zu



erfüllen, wie etwa das Angebot der fünf evangelischen Kindergärten in Herten. Es wird auch in Zukunft gemeinsame Gottesdienste und andere Veranstaltungen geben, in denen sich die Gemeinden begegnen.

**Ansprechpartner sein**

Vor allem aber soll auch in Zukunft jeder Hilfesuchende in den Gemeinden einen Ansprechpartner für seine Sorgen und Nöte finden. Die Pfarrerinnen und Pfarrer, Presbyterinnen und Presbyter wollen weiter daran arbeiten, dass „Evangelisch in Herten“ eine Marke bleibt und wird, die für Seelsorge, Nächstenliebe und soziales Engagement steht. Und diese Kirche wird sich auch in Zukunft einmischen, wenn es gilt, auf Ungerechtigkeit und Missstände hinzuweisen - in Herten und anderswo.

## Entspannung, Gebet, Segen

Entschleunigung, Innehalten, Achtsamkeit, das kann man lernen. Darum geht es in einem Kursus, der sieben Wochen vor Ostern immer dienstags von 19 bis 20.15 Uhr in der St. Barbara-Kapelle, Ebbelicher Weg 15, stattfindet. Die Teilnehmenden finden Ruhe und Entspannung durch eine Körper-

übung, Gebet und Segen. Beginn ist am 28. Februar.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, die Teilnahme nur an einzelnen Abenden ist möglich. Bequeme Kleidung und eine Decke sind ratsam.

Weitere Information und Anmeldung bei Pfarrerin Vera Rosin, Telefon 02361-658 1815.

## Drei Jubiläen auf einen Streich

500 Jahre Reformation – 200 Jahre Union – 110 Jahre Kirchenkreis RE

Wer die Zukunft gewinnen will, sollte seine Herkunft kennen. Jubiläen helfen, beides zu bedenken. Vor diesem Hintergrund bietet das Institut für Kirchliche Zeitgeschichte des Kirchenkreises RE (IKZG) am **Montag, 27. März**, eine Veranstaltung im Haus des Kirchenkreises in Recklinghausen, Limperstraße 15, an. Bei dieser Tagung geben Experten Einblick in prägende Phasen der Kirchengeschichte Recklinghausens und Westfalens: Reformation, das 19. Jahrhundert, die „Studentenrevolte“. Die Leitfrage lautet: Welche Impulse hält die Geschichte für kirchliches Handeln heute bereit? Eintritt frei, im Anschluss an die Vorträge ist jeweils Gelegenheit zur Diskussion. Um 15.30 Uhr befasst sich zunächst der Leiter des Recklinghäuser Stadt- und Vestischen Archivs, Dr. Matthias Kordes, mit dem „Vest Recklinghausen im spätmittelalterlichen Erzbistum Köln“.

Um 16.30 Uhr folgt Prof. Dr. Jürgen Kampmann (Tübingen); sein Thema heißt „Konjunkturen kirchlicher Praxis und theologischer Reflexion in der lutherisch-reformierten Union in Westfalen seit 1817“.

Prof. Dr. Albrecht Geck (Recklinghausen/Osnabrück blickt dann ab 17.45 Uhr auf „APO, ASO und Konsorten – Der Mentalitätswechsel im Kirchenkreis Recklinghausen in den 1960er-Jahren“. Am Abend (20 - 21.30 Uhr) spricht und diskutiert Altbischof Prof. Wolfgang Huber (Berlin) in der Recklinghäuser Christuskirche über „Aufgaben der Christen und der Kirchen im 21. Jahrhundert“.



Prof. Wolfgang Huber



## Segelfreizeit in den Herbstferien

Zum 3. Mal bieten die vier evangelischen Kirchengemeinden Hertens in den Herbstferien eine Segelfreizeit für Jugendliche von 13 bis 16 Jahren an. Mit drei Schiffen wird die Gruppe vom 23. bis 27. Oktober unterwegs sein. Gestartet wird im niederländischen Kampen. Von dort aus geht es ins IJssel- und Markermeer, wobei die Route, abhängig vom Wind, täglich neu bestimmt wird. Alle müssen mit anpacken. Beim Segeln, aber auch bei allen anderen Arbeiten, die an Bord anfallen. Jeden Abend legen die Schiffe in einem anderen Hafen an, geschlafen wird in gemütlichen Zwei- bis Vier-Bett-Kajüten an Bord.

Die Teilnahme kostet 199 Euro. Weitere Infos und Anmeldungen gibt es bei Pfarrer Holger Höppner, Tel. 02366-885204.

## 50 Wohnungen sind geschafft

Das Helferteam um Koordinatorin Ruth Dirks hat inzwischen in Hertens mehr als 50 Wohnungen für Flüchtlinge mit Möbeln und Hausrat ausgestattet. Gesucht werden weiterhin gespendete Einrichtungsgegenstände, die in der ehemaligen Christuskirche in Bertlich zwischengelagert werden. Spender und gerne auch Helfer wenden sich an Ruth Dirks, Telefon 02366-81567.

## Frauen in der Reformation

Unbestreitbar ist Martin Luther die zentrale Gestalt der Reformation. Dass neben ihm auch Frauen die Botschaft der Reformation vorangetrieben haben, ist weit weniger bekannt. Eine von ihnen ist Argula von Grumbach(1493-1563). An diesem Abend soll das bewegte Leben dieser ungewöhnlichen und streitbaren Frau mit ihrem wechsellvollen Schicksal im Mittelpunkt stehen. Dazu berichtet die Autorin Dr. Silke Halbach und liest Abschnitte aus ihrem Buch „Die Reformatorin - Das Leben der Argula von Grumbach“.

Auch wird am Lebensweg der Argula von Grumbach viel über die Lebensumstände zur Zeit der Reformation deutlich, insbe-



sondere der Lebensbedingungen von Frauen. Nicht zuletzt sollen auch Seitenblicke auf weitere Frauengestalten der Reformationszeit geworfen werden. Und schließlich soll es an diesem Abend auch ausführliche Möglichkeiten zu Gespräch, Nachfragen und zur Diskussion geben. Das Team der Bücherei der Thomaskirche Westerholt und Pfarrer Bernhard Stahl laden ein zu diesem spannenden und interessanten Abend am **Freitag, 17. März**, um 19 Uhr, in der Thomaskirche. Langenbochumer Straße 435.

## Wo Frauen Rat und Hilfe finden

Wenn aus einem Paar eine Familie wird, ändert sich alles. Aufgaben und Rollen müssen neu geregelt werden, Fragen stellen sich ganz neu. Welcher „Typ Mutter“ will ich sein? Möchte ich mich ausschließlich um die Kinder kümmern? Wie wichtig ist mir mein Beruf? Welchen „Typ Mann“ stelle ich mir dabei vor? Ist mir klar, dass mein Partner, wenn er Alleinverdiener ist, auch weniger Zeit für die Familie haben wird? Wer wird das Baby betreuen, wenn beide Elternteile arbeiten wollen?

In der Beratungsstelle für Schwangerschaft, Schwangerschaftskonflikt und Sexualität des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis RE werden Frauen von Anfang an kostenlos zu allen persönlichen oder partnerschaftlichen Problemen beraten. Sie bekommen umfassende Informationen über mögliche rechtliche und soziale Leistungen und können bei finanziellen Schwierigkeiten einen Antrag

auf Unterstützung aus der Bundesstiftung „Mutter und Kind - Schutz des ungeborenen Lebens“ stellen. Vorurteilsfrei angenommen werden auch

die Frauen, die sich an die Beratungsstelle für Frauen - Hilfe und Prävention bei sexualisierter Gewalt - wenden. Auch in diesem Arbeitsfeld treffen die Frauen auf die beiden Diplom-Sozialarbeiterinnen Mechthild Keßler und Susanne Rohn. Von Gewalt betroffene Frauen berichten über körperliche, psychische und sexuelle Attacken, von Erniedrigung, Beschimpfung, Bedrohung, über ökonomische Ausbeutung und massive Kontrolle ihrer sozialen Kontakte.


Hier ist es besonders bedeutsam, dass die Beraterinnen den Frauen zuhören, ihnen glauben, sie nicht verurteilen. Es ist wichtig für Frauen mit (sexualisierter) Gewalterfahrung zu wissen, dass die Frau als Expertin ihrer eigenen Situation gesehen wird. Nicht die Beraterin entscheidet, ob oder wann sie sich von dem Täter distanziert und trennt, sondern die Betroffene selbst entscheidet, wann der geeignete Zeitpunkt etwa für eine Strafanzeige oder Trennung ist.

Betroffene, aber auch Angehörige und Multiplikatoren können sich unter 02366-106735/37 an die Mitarbeiterinnen wenden.


Persönlich erreichen Sie sie im Haus der Diakonie, Ewaldstraße 72, in Hertens; Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 9 – 12 Uhr, Mittwoch, 12 – 17 Uhr Termine auch nach Vereinbarung; Frauenhaus, Notruf 02366-106767.




# Wir danken unseren Sponsoren

**PHLEBOPHARM** 


Kompressionsstrümpfe und -geräte  
Otto A. Volmer · Tel. 02366-932932  
Zeichenstraße 29 · 45699 Herten

**Hörgeräte Jöhren** 


Ewaldstr. 39  
45699 Herten

**Kniffka  
Sanitär - Heizung** 

Adalbertstr. 19 · 45699 Herten

**Glückauf-Apotheke** 


Michael Schulz  
45701 Herten  
Langenbochumer Str. 190

**Babor · Kosmetikinstitut** 

Kersten Geier · Turmstr. 5  
45701 Herten

**Gebr. Peters GmbH** 

Tischlerei - Bestattungen  
Schulstr. 30 · 45699 Herten  
Tel. 02366-35419

**Vogt Grabmale GmbH** 

Scherlebecker Str. 271  
45701 Herten  
Tel. 02368-1515

**Distel-Apotheke** 

Inhaber Karsten Junge  
Josefstraße 18 · 45699 Herten

**Hertener  
Beerdigungsinstitut Köller**

Kaiserstraße 70 · Tel. 02366-35003

**Bestattungshaus Götza**


Resser Weg 16 - 18 · 45699 Herten  
Tel. 02366-33033

**Bestattungshaus Strunk**

Bahnhofstr. 32 · Tel. 0209-961 99-0  
45701 Herten-Westerholt

**Konert Bestattungen**

Scherlebecker Straße 271  
45701 Herten · Tel. 02366-5010616

**Nomis e.K.** 

Patrick Simon  
Feldstr. 75 · 45699 Herten  
Tel.: 02366 - 9397520

**Wir freuen uns  
über weitere  
Sponsoren**

# Adressen / Kontakte

## Evangelische Kirchengemeinden

### Herten

#### Gemeindebüro

Gudrun Kastner und Birgit Becker  
Ewaldstraße 81b · Tel. 02366-3 70 51  
re-kg-herten@kk-ekvw.de  
Mo-Fr 10.00-12.00 Uhr, Mi 14.00-15.30 Uhr

#### Pfarrer Andreas Wilkens

Ewaldstraße 81a · Tel. 02366-93 84 88

#### PfarrerIn Ulrike Baldermann / Pfr. Bernhard Stahl

Westerholter Straße 615 · Tel. 02366-55627

#### Pfarrer Ulrich Gallwitz

Julie-Postel-Straße 30 · Tel. 02366-85658

#### PfarrerIn Rebecca Basse

· Tel. 02364-5064778

e-Mail: rebecca.basse@kk-ekvw.de

### Disteln

#### Gemeindebüro

Ulrike Schlaab, Kaiserstraße 167  
Tel. 02366-88 030 · re-kg-herten-disteln@kk-ekvw.de · Mo+Di+Do+Fr 10.00 - 12.00 Uhr,  
Mo 15.00 - 17.00 Uhr

#### Pfarrer Holger Höppner

Kaiserstraße 165 · Tel. 02366-885204

#### Pfarrer Burkhard Müller

Kaiserstraße 175 · Tel. 02366-37262

#### Küster Uwe und Rita Behnert

Tel. 02366-39242

#### Vikar Daniel Rossa

Tel. 02366- 4 92 26 01

### Diakonie

#### Diakonie – Haus der Beratungen

Ewaldstraße 72 · Tel. 02366-10670

#### Familienbüro

Kaiserstraße 91 · Tel. 02366-1818710

#### Haus der Kulturen

Vitusstraße 20 · Tel. 02366-18070

#### Umweltwerkstatt

Langenbochumer Str. 385A · Tel. 0209-961 710

### Langenbochum-Scherlebeck

#### Gemeindebüro Langenbochum

Sabine Gosch, Ackerstr. 1 · Tel. 02366-505623  
re-kg-langenbochum@kk-ekvw.de  
Mo+Fr 14.00-17.00 Uhr, Mi 9.00-12.00 Uhr

#### Gemeindebüro Scherlebeck

Karin Ohm, Scherlebecker Str. 272  
Tel. 02366-947071  
re-kg-scherlebeck@kk-ekvw.de  
Mi+Do 9.00 - 12.00 Uhr, Mo 14.00 - 17.00 Uhr

#### PfarrerIn Renate Leichsenring

Ackerstraße 3a · Tel. 02366-6445

#### PfarrerIn Ulrike Baldermann

Westerholter Straße 615 · Tel. 02366-55627

#### KüsterIn Magdalene Wegemann

Tel. 02366-4751

### Westerholt-Bertlich

**Gemeindebüro:** Petra Hahnel,  
Langenbochumer Str. 435, Tel. 0209-620704  
re-kg-westerholt-bertlich@kk-ekvw.de  
Mo+Fr 10.00-12.00 Uhr, Mi 15.00-18.00 Uhr

#### PfarrerIn Martina Heubach

August-Schmidt-Str. 17 · Tel. 0209-7028 7921

#### Pfarrer Bernhard Stahl

Westerholter Straße 615 · Tel. 02366-55627

**Diakonin Anne Schindler,** Tel. 02365-59007

**Hausm. Bianca Jurisch,** Tel. 0209-359 3834

### Altenheim/Krankenhaus

**PfarrerIn Vera Rosin,** Wally-Windhausen,  
Franz von Assisi, Pflegezentrum St. Elisabeth,  
Tel. 02361-658 18 15

**PfarrerIn Ulrike Nowoczin,** LWL-Klinik,  
Tel. 02366-802 5753

**Diakonin Anne Schindler,** Theodor-Fliedner-  
Haus, Tel. 02365-59007

**PfarrerIn Anke Demmig-Knudsen,**  
St. Gertrudis-Hospital, Tel. 0209-619 1336